

## **Luxussanierung auf Kosten der Bürger – Wo bleibt bezahlbarer Wohnraum?**

### ***Probleme, die andere Städte bekämpfen, schafft die Politik in Coburg vorsätzlich!***

Hat die Stadt in den letzten 40 Jahren nichts dazu gelernt? Gebäudeabriss zugunsten von Großprojekten haben immer zu weiterer Verödung der Innenstadt geführt. Das letzte gravierende Beispiel ist das Gebäude von C&A in der Ketschengasse. Vor 40 Jahren wurden für dessen Errichtung mehrere Gebäude in der Ketschengasse und Rosengasse abgerissen. C&A ist weitergezogen, das Gebäude steht nun leer. Ein Nachfolger ist nicht in Sicht. Das alles in Sichtweite des Marktplatzes, in der Einfallstraße für Touristen.

Vorher schon mussten verschiedene Gebäude Verkehrsprojekten weichen. Bürglasstor dem Busverkehr, Jugendstilvillen der Frankenbrücke, Ernst-Alexandrin - Bad einer Brücke. Im Nachhinein empfindet man darüber Trauer. Es hätte vielleicht sensiblere Alternativen gegeben.

Das jüngste Stück ist nun der Abriss von Goethestr. 9 zugunsten einer Quartierstiefgarage.

Um Parkraum für wenige Luxuswohnungen und einen erhofften Nahversorger zu schaffen vergräbt die Wohnbau Millionen für eine Tiefgarage. Das Parkhaus Zinkenwehr in unmittelbarer Nähe ist bei weitem nicht ausgelastet. Wir widersprechen hiermit Frau Schneider, die meint, mit der Errichtung von Tiefgarage und Luxuswohnungen das Quartier weiter zu entwickeln und verweisen auf die ehemalige Markthalle im Steinweg.

***Der Vorschlag eine Tiefgarage zu errichten „wird bedauerlicherweise immer wieder auch eine Unterstützung im Stadtrat finden, da unsere, Verkehrs- und Stadtplaner’ jede offene Stelle, jeden Grüngürtel und jeden Bereich, auf dem kein Haus steht, sofort für Verkehrszwecke in Anspruch nehmen wollen...***

***Wann lernen unsere Politiker, wann lernt unsere Bevölkerung endlich einmal, dass man eine Altstadt nicht autogerecht und parkplatzgerecht herrichten kann?..“ dass man die Problematik nicht dadurch löst“ daß man nun endgültig die Innenstadt zerstört und für weitere Parkgebäude mehr oder weniger verwüestet...“ (Dr. Eidt Stadtbild 1999, Jahresbericht***

***[www.stadtbild-coburg.de](http://www.stadtbild-coburg.de)***

Dr. Eidt hatte sich noch 2006 gegen die Schlossplatztiefgarage ausgesprochen, da er sie „... ***aus Gründen des Parkens für überflüssig hält, weil die schon bestehenden Parkhäuser nicht ausgelastet sind.***“ (Dr. Eidt 2006 Jahresbericht

***[www.stadtbild-coburg.de](http://www.stadtbild-coburg.de)***

Herr Fehn von der Wohnbau hat diese Tendenz erst im März 2012 bestätigt. Eine Tiefgarage in der Ketschenvorstadt macht deshalb ebenso wenig Sinn. Die freien Parkplätze in den bestehenden Parkhäusern sollten von der Wohnbau für Anwohner frei gegeben werden.

Die Altstadtfreunde sind sehr darüber verwundert, dass Dr. Eidt heute den Abriss eines Denkmals befürwortet, wohl wissend, dass damit ein seinen Aussagen nach völlig überflüssiges, teures Verkehrsprojekt ermöglicht wird. Dr. Eidt stimmt hiermit einem Abriss- aber keinem Sanierungsplan zu. Dem steht die Satzung von Stadtbild gegenüber:

**„Aus Liebe zu Coburg“**

Zitat:

***Die Gemeinschaft “ verfolgt das Ziel, das Coburger Stadtbild in seiner Gesamtheit, insbesondere die historisch gewachsenen Straßen und Plätze des Stadtinnern in ihrer Eigenart zu erhalten und zu pflegen. Baugeschichtlich bedeutet das keine Beschränkung auf die mittelalterlichen Reste und auf die Stilepochen...sondern auch die Einbeziehung, der jüngeren Bauphasen der Stadt wie Neogotik, Gründerzeit und Jugendstil. Im Blickpunkt soll nicht nur das einzelne....wertvolle Bauwerk stehen, sondern auch das dazugehörige Gebäude-Ensemble.“***

Nicht zuletzt sind die Altstadtfreunde sehr enttäuscht darüber, dass Bündnis90/Die Grünen diesem Projekt zustimmen. Ständen sie standen doch bisher für ressourcenschonende, nachhaltige Stadtentwicklung. D.h.: Rückbau von versiegelten Flächen, Erhalt und Pflege von Grünflächen.

Nach Aussage von Bgm. Ulmann vom 12.04.2012 ist der Sachstand der Planung in der Ketschenvorstadt folgender:

- Die Kosten für die Tiefgarage stehen noch nicht fest, da die Planung erst in Auftrag gegeben wurde
- Ein Bodengutachten für die Tiefgarage existiert noch nicht. Dennoch werden die Gebäude Goethestr. 9 und Albertsplatz 4 für deren Errichtung bereits abgerissen.  
Was passiert, wenn das Gutachten gegen die Errichtung der Tiefgarage spricht?
- Eine formale Einsicht in das Gutachten ist den Altstadtfreunden dann auch nicht möglich.
- Für die Häuser in der Ketschengasse 30-32,42, 46,54 gibt es kein gültiges Konzept seitens der Stadt.
- Ein Betreiber für den Supermarkt von 800qm ist bis heute nicht gefunden.
- Preisvorstellungen für die neuen Eigentumswohnungen u.

Mietwohnungen kann Bgm. Ulmann nicht benennen.

- Die Gründung eines kommunalen Entwicklungsfonds und kommunaler Förderprogramme lehnt Bgm. Ulmann ab.

Somit gibt es für die Innenstadt keinen sozialen Wohnungsbau.

Die im Sanierungsgebiet vorgesehenen Neubauten werden von der Regierung nicht gefördert.

Die Altstadtfreunde haben erhebliche Zweifel an der Zusage von Bgm. Ulmann, dass nach der Errichtung der Neubauten in einigen Jahren die Altbauten saniert werden.

Deshalb unser letzter Appell an alle Verantwortlichen:

Wiederholen Sie nicht die Fehler der Vergangenheit! Werten Sie die Innenstadt durch Sanierung der Altbausubstanz auf. Abriss hat die Stadt noch nie weiterentwickelt. Erhalt historischer Bausubstanz ist das langfristige Kapital der Stadt Coburg.

Coburg, 12.04.2012

Christa Minier, Altstadtfreunde Coburg, Vorsitzende